



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Erlassung durch das Hochschulkollegium
der **Pädagogischen Hochschule**
Steiermark gem. Hochschulgesetz 2005

idgF

vom xxx

(wird vom Vizerektorat vor
Veröffentlichung im Mitteilungsblatt
ergänzt)

Genemigung durch das Rektorat
der **Pädagogischen Hochschule**

am xxx

(wird vom Vizerektorat vor
Veröffentlichung im Mitteilungsblatt
ergänzt)

Einreichversion

Hochschullehrgang

**Curriculum für den Hochschullehrgang
Neue Vorqualifikation – Schulen pro-
fessionell führen
der PH Steiermark**

ECTS-Anrechnungspunkte: 20 ECTS-AP
Studienkennzahl: 711 109

Erstellungsdatum: 05.04.2025
Version: 1

I.	Allgemeine Angaben zum Curriculum.....	3
II.	Qualifikationsprofil	4
III.	Zielgruppen.....	7
IV.	Zulassungsvoraussetzungen	8
V.	Reihungskriterien	8
VI.	Modulraster	8
VII.	Lehrveranstaltungsübersicht.....	8
VIII.	Modulbeschreibungen	9
IX.	Prüfungsordnung	19
X.	Abkürzungsverzeichnis	22

I. Allgemeine Angaben zum Curriculum

1. Organisationseinheit

Dieses Studienangebot ist ein Hochschullehrgang zur Fort- und Weiterbildung gemäß § 39 Abs. 3a HG 2005 idgF vom 03.08.23, der vom Institut für Educational Governance angeboten wird, mailto: governance@phst.at

2. Geltungsbereich und Bedarf

Diese Verordnung des Hochschulkollegiums der Pädagogischen Hochschule Steiermark regelt den Studienbetrieb des Hochschullehrgangs für den Hochschullehrgang „Neue Vorqualifikation – Schulen professionell führen“ gemäß dem Hochschulgesetz 2005 idgF im öffentlich-rechtlichen Bereich.

Die Pädagogische Hochschule Steiermark wurde vom BMBWF beauftragt, ein Curriculum für den Hochschullehrgang „Neue Vorqualifikation – Schulen professionell führen“ zu entwickeln. Das neue Studienangebot stellt eine Maßnahme dar, die sich aufgrund der gesetzlichen Vorgaben (§§207e (1), (2) BDG 1979 idgF bzw. §26b Abs.2 LDG 1984 idgF und §44 VBG 1948 idgF) ergibt. Demnach muss für jede Bewerbung als schulische Führungskraft die positive Absolvierung dieses Hochschullehrgangs oder einer anderen vergleichbaren Qualifizierung nachgewiesen werden.

3. Studienangebotsentwicklung

Im Zuge der Gesamtkonzeption des Curriculums sowie in der Vorbereitung und der Durchführung waren folgende Organisationseinheiten und Personen beteiligt:

- Prof. in Mag.^a Olivia de Fontana, Institut für Educational Governance, PH Steiermark
- IL Prof. in Mag.^a Brigitte Pelzmann, Institut für Educational Governance, PH Steiermark

4. Umfang, Dauer und Höchststudiendauer

Der Hochschullehrgang „Neue Vorqualifikation – Schulen professionell führen“ umfasst 20 ECTS-AP, die vorgesehene Studiendauer beträgt zwei Semester. Im Sinne des Hochschulgesetzes BGBl. I Nr. 30/2006 § 39 (6) idgF ist eine Höchststudiendauer von vier Semestern (zwei Semester gemäß Musterstudienverlauf zuzüglich zwei Semester) vorgesehen.

Das Studium gliedert sich in die Einführung in den Hochschullehrgang und das Schulleitungsprofil und vier Kernmodule, die selbstständig in einem asynchronen E-Learning zu absolvieren sind. Darüber hinaus gibt es einen Kick-Off zur Einführung in den Hochschullehrgang, Vertiefungstermine zwischen den Kernmodulen und die abschließende Lehrveranstaltung „Mein Führungsverständnis“, die synchron an der Pädagogischen Hochschule zu absolvieren sind.

Die E-Learning Anteile müssen bis zu einem von der PH Steiermark festgelegten Termin absolviert werden und sind die Voraussetzung für die Teilnahme an den interaktionsorientierten Vertiefungsterminen des jeweiligen Moduls.

5. Abschluss

Für den Abschluss dieses Hochschullehrgangs sind alle Lehrveranstaltungen positiv abzuschließen. Nach Abschluss des Hochschullehrgangs ist dem Absolventen / der Absolventin ein Hochschullehrgangszeugnis des Hochschullehrgangs „Neue Vorqualifikation – Schulen professionell führen“ (20 ECTS-AP) auszustellen.

1. Qualifikation

Umsetzung der Aufgaben, leitende Grundsätze und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt

Der Hochschullehrgang „Neue Vorqualifikation – Schulen professionell führen“ umfasst 20 ECTS-AP und ist der erste Teil eines 60 ECTS-AP umfassenden Hochschullehrgangs. Der Hochschullehrgang im Ausmaß von 20 ECTS-AP dient der Professionalisierung von Lehrpersonen, die sich in Zukunft für die Funktion als Schulleitung oder für eine andere Führungsposition in der Schule bewerben wollen. Der Hochschullehrgang soll einen praxisnahen Einblick in die Verantwortungsbereiche und Aufgaben von Schulleitungen geben, wesentliche Kompetenzen für die Ausübung einer Schulleitungsfunktion zu vermitteln und somit als Entscheidungsunterstützung dienen, ob dieses Profil den eigenen Interessen und Kompetenzen entspricht.

Darüber hinaus sollen die Teilnehmenden Führungskompetenzen erwerben sowie Verständnis für die Rolle der Schulleitung auf Basis des Schulleitungsprofils. Der Hochschullehrgang unterstützt angehende Führungskräfte im Bildungsbereich dabei, ihre Rolle ganzheitlich zu entwickeln – fachlich, systemisch und persönlich. Dabei bilden die Inner Development Goals (IDGs) eine zentrale Grundlage. Sie beschreiben jene inneren Kompetenzen, die notwendig sind, um in komplexen, von Unsicherheit geprägten Kontexten verantwortungsvoll und wirksam zu führen: Selbstwahrnehmung, Achtsamkeit, Sinnorientierung, systemisches Denken, Empathie, Beziehungsfähigkeit, Kooperationskompetenz sowie mutiges, wertebasiertes Handeln. Diese Fähigkeiten sind essenziell, um als Schulleiter*in nicht nur Strukturen zu gestalten, sondern auch Teams zu führen, Veränderung zu ermöglichen und schulische Entwicklung nachhaltig zu verankern. Die IDGs fördern damit die Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses, das über die reine Aufgabenerfüllung hinausgeht. Sie tragen zur Ausbildung einer inneren Haltung bei, die auf Verantwortung, Zukunftsorientierung und Selbstführung basiert. Die IDGs ergänzen klassische Führungskompetenzen um eine transformative Perspektive mit hoher Relevanz für die berufliche Positionierung und Wirksamkeit in der Schulleitung.

Nach Abschluss des Hochschullehrgangs sind die Absolvent*innen dazu befähigt, aufgrund des erworbenen Wissens und der reflektierten Kompetenzen bei Übernahme einer Führungsposition die damit verbundenen Aufgaben in den Bereichen „Die Organisation führen“, „Menschen führen“ und „Sich selbst führen“ gemäß dem Schulleitungsprofil kompetent auszufüllen. Sie nutzen ihre Gestaltungsspielräume professionell, gehen konstruktiv mit Veränderungsprozessen um und setzen sich reflektiert mit aktuellen, relevanten Themen auseinander. Zudem sind sie sich der Wirksamkeit ihrer Rolle und Funktion bewusst und können diese gezielt einsetzen. Der Schwerpunkt liegt neben einer grundlegenden Einführung in die Theorie und Praxis von schulischer Führungsverantwortung auch auf dem Erarbeiten von Wissen, das im Sinn der Educational Governance die zukünftige Führungsperson ermächtigt, den eigenen Wirkungsbereich einschätzen und im Gesamtsystem einordnen zu können.

Das vorliegende Curriculum gliedert sich in die Einführung und vier Module:

Einführung in den Hochschullehrgang und das Schulleitungsprofil	Modul 1 Schule qualitätsorientiert gestalten	Modul 2 Schule partizipativ gestalten	Modul 3 Schule kontextbezogen gestalten	Modul 4 Meine Rolle als Schulleitung gestalten
Kick-Off Hochschullehrgang	1.1 Qualitätsmanagement	2.1 Personalführung	3.1 Governance Bildung	4.1 Rolle der Schulleitung
Einführung in das Schulmanagement	1.2 Pädagogische Steuerung	2.2 Kommunikation & Konflikt	3.2 Schulrecht	4.2 Bewerbung als Schulleitung
	1.3 Organisation der Schule	2.3 Veränderung an Schulen	3.3 Dienstrecht	4.3 Mein Führungsverständnis

Der Hochschullehrgang führt zu keiner formalen Qualifikation. Mit dem positiven Abschluss erwerben die Absolvent*innen die Berechtigung, sich um eine Position als Schulleiter*in, Abteilungsvorständin/-vorstand sowie Fachvorständin/-vorstand bewerben zu können sich (Bildungsreformgesetz 2017 § 207e Abs. 2).

2. Lehr- und Lernkonzept

Das Studium baut auf dem Professionsverständnis von reflektierenden Praktiker*innen auf, die auf Herausforderungen ihres Berufsfeldes lösungsorientiert reagieren. Daher sind Theorie und Praxis durchgängig verschränkt, um dieses Professionsverständnis intensiver auszubilden (vgl. Leitbild der PH Steiermark). Der Hochschullehrgang fördert eine Studienkultur, die auf persönliches Wachstum, kollaboratives Lernen und systemische Verantwortung ausgerichtet ist. Die Inner Development Goals (IDGs) unterstützen die Entwicklung von Selbstreflexion, Beziehungskompetenz, Teamfähigkeit, ethischer Entscheidungsfähigkeit und resilienter Führungsstärke. Durch regelmäßige Reflexionsimpulse, Peer-Coaching und praxisnahe Aufgabenstellungen entlang der IDG-Dimensionen wird eine Lernumgebung geschaffen, in der Führung nicht nur funktional, sondern als innerer Reifungsprozess verstanden wird. Ziel ist eine ganzheitliche Professionalisierung, die sowohl die eigene Persönlichkeit als auch die Schulentwicklung nachhaltig prägt.

Stundenausmaß bzw. Ausmaß an Präsenzlehre und Selbststudienanteil

Der Hochschullehrgang umfasst 500 Echtstunden (20 ECTS-AP) Gesamtarbeitszeit. Das Studium besteht zu je 50% aus betreuten bzw. unbetreuten Studienanteilen. Es entfallen 17 ECTS-Anrechnungspunkte auf die Absolvierung der Module im asynchronen E-Learning inklusive Erarbeitungen eines Entwicklungskonzepts, Austausch zum Entwicklungskonzept in selbstorganisierten Peergruppen und der Auseinandersetzung mit weiterführender Literatur. Module können bis zu 80% asynchron angeboten werden. Darüber hinaus entfallen 3 ECTS-Anrechnungspunkte auf synchrone Formate im Zuge des Kick-Offs, den interaktionsorientierten Vertiefungen zwischen den Modulen eins bis drei sowie der interaktionsorientierten Vertiefung Modul 4 - Mein Führungsverständnis.

Lehrveranstaltungstypen und Lernmethoden

Seminare (SE) dienen der diskursiven Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden einer Fachdisziplin in gemeinsamer, erfahrungs- und anwendungsorientierter Erarbeitung. Eine Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Lernformen, die zur Anwendung kommen, umfassen z.B. Literatur- oder andere Formen fachspezifischer Recherchen, Entwicklung eigener Fragestellungen, sach- und mediengerechte Darstellung der Ergebnisse – inklusive kritischer Reflexion und Diskussion.

Übungen (UE) ermöglichen Erwerb und Vertiefung von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch selbstständiges Arbeiten. Sie fördern den auf praktisch-berufliche Ziele ausgerichteten Kompetenzerwerb. Übergeordnet ist der Aufbau grundlegender Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von wissenschaftlichen und/oder berufsfeldbezogenen Aufgaben.

Der Hochschullehrgang startet mit einer Einführung in den Hochschullehrgang und dem Schulleitungsprofil, darauf folgen vier Kernmodule, die wiederum in jeweils drei Teile aufgeteilt sind. Ein Teil der Einführung sowie die vier darauffolgenden Kernmodule wurden als asynchrones E-Learning vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, gemeinsam mit Fachexpert*innen sowie Schulleitungen entwickelt und den Pädagogischen Hochschulen zur Verfügung gestellt. Der Kick-Off zur Einführung, die Vertiefungstermine zwischen den Modulen und die Lehrveranstaltung „Mein Führungsverständnis“ finden synchron statt, werden in analoger Präsenz durchgeführt und dienen der Aufarbeitung der Inhalte, der gemeinsamen Reflexion und der Möglichkeit zur persönlichen Klärung von Fragen.

Die Module sind wie folgt aufgeteilt:

- Einführung in den Hochschullehrgang und das Schulleitungsprofil
- Modul 1 – Schule qualitätsorientiert gestalten
- Modul 2 – Schule partizipativ gestalten
- Modul 3 – Schule kontextbezogen gestalten
- Modul 4 – Meine Rolle als Schulleitung gestalten

Jedes Modul umfasst Lerninhalte in Textform und als Video- und/oder Tonsequenzen. Darüber hinaus werden Lerninhalte anhand von Fallbeispielen, Multiple- und Single-Choice-Fragen, Grafiken und weiterführender Literatur vermittelt. Die Module sind aufbauend aufeinander zu absolvieren. Weiters erhalten die Teilnehmer*innen Aufgaben und Reflexionsfragen, an denen sie im Rahmen des Hochschullehrgangs arbeiten sollen und die dann auch in den Vertiefungstreffen aufgegriffen und diskutiert werden.

Das verbindende Element über den gesamten Hochschullehrgang ist die Erarbeitung eines Entwicklungskonzepts für eine individuell ausgewählte Schule. In jedem Modulteil ist ein Beitrag für das Entwicklungskonzept zu erarbeiten. Darüber hinaus ist ein Austausch zum Entwicklungskonzept in selbstorganisierten Peergruppen vorgesehen.

Erwartete Lernergebnisse, Kompetenzen und Studienkultur

Der Hochschullehrgang „Neue Vorqualifikation – Schulen professionell führen“ (20 ECTS-AP) versteht sich als Raum für persönliche, professionelle und systemische Entwicklung angehender Führungskräfte im Bildungsbereich. Neben fachlichem Wissen und praxisnahen Kompetenzen steht insbesondere die Förderung einer reflektierten, verantwortungsvollen Führungspersönlichkeit im Zentrum. Die Inner Development Goals (IDGs) bilden dabei einen integrativen Bezugsrahmen, der es ermöglicht, Führung als bewussten inneren Prozess zu begreifen. Der Hochschullehrgang „Neue Vorqualifikation – Schulen professionell führen (20 ECTS-AP)“ vermittelt den Teilnehmenden gleichzeitig fundierte Kenntnisse und praxisnahe Kompetenzen für die verantwortungsvolle Übernahme einer Schulleitungsposition. Im Mittelpunkt steht das Schulleitungsprofil, das die zentralen Aufgabenbereiche einer Schulleitung definiert:

- **Die Organisation führen** – Schulen als lernende Organisationen entwickeln, Qualitätsmanagement und Schulentwicklung steuern sowie rechtliche und administrative Rahmenbedingungen umsetzen.
- **Menschen führen** – Personal professionell führen, kooperative Schulkultur gestalten, Kommunikationsprozesse steuern und schulinterne sowie externe Akteurinnen und Akteure vernetzen.
- **Sich selbst führen** – die eigene Führungsrolle reflektieren, strategische Entscheidungsfähigkeit entwickeln und sich kontinuierlich weiterbilden.

Die Teilnehmenden setzen sich intensiv mit den Führungsgrundsätzen für Schulleitungen auseinander und erwerben praxisorientierte Methoden zur Umsetzung dieser Prinzipien im Schulalltag. Dabei erlernen sie, wie sie pädagogische, organisatorische und rechtliche Herausforderungen im schulischen Kontext bewältigen und nachhaltige Schulentwicklungsprozesse gestalten können.

Absolvent*innen des Hochschullehrgangs „Neue Vorqualifikation – Schulen professionell führen“ sind nach Abschluss in der Lage:

- die zentralen Aufgaben und Verantwortungsbereiche einer Schulleitung gemäß dem Schulleitungsprofil zu verstehen und in der Praxis anzuwenden,
- schulische Qualitätsmanagementsysteme zu verstehen und Qualitätsentwicklungsprozesse zu initiieren und umzusetzen,
- pädagogische Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des gesetzlichen Rahmens zu erkennen und die pädagogischen Leitvorstellungen der Schule im Kontext von Qualitätsmanagement umzusetzen,
- zentrale schulorganisatorische Aufgaben zu planen und durchzuführen sowie Prozesse zu analysieren und zu verbessern,
- die Grundlagen der Personalführung zu verstehen, Zuständigkeiten zu klären und wirksame Personalentwicklungsmaßnahmen zu gestalten,
- Kommunikations- und Konfliktmanagementstrategien anzuwenden sowie schwierige Gesprächssituationen professionell zu steuern,
- Schulentwicklung im Kontext von Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung zu verstehen und Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten,
- die verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen, bildungspolitischen Steuerungsprozesse und relevanten Akteure des Bildungswesens zu kennen,
- rechtliche Grundlagen zur Schulorganisation und zum Dienstrecht zu verstehen, um fundierte und rechts-sichere Entscheidungen zu treffen,
- wirksame Führungsstrategien zu entwickeln, die eigene Führungsrolle zu reflektieren und die persönliche Führungskompetenz kontinuierlich weiterzuentwickeln,
- ein Bewerbungskonzept und individuelle Entwicklungspläne für die Übernahme einer Schulleitungsposition zu erstellen.

3. Interinstitutionelle curriculare Kooperation

Das Rahmencurriculum des Hochschullehrgangs „Neue Vorqualifikation - Schulen professionell führen“, welches vom BMBWF entwickelt wurde, bildet die Grundlage für das vorliegende Curriculum der PH Steiermark. Im Zuge der Gesamtkonzeption des Curriculums sowie in der Vorbereitung und der Durchführung sind folgende Organisationseinheiten und Personen beteiligt:

- Prof.ⁱⁿ Mag.^a Olivia de Fontana, Institut für Educational Governance, PH Steiermark
- IL Prof.ⁱⁿ Mag.^a Brigitte Pelzmann, Institut für Educational Governance, PH Steiermark

III. Zielgruppen

Der Hochschullehrgang richtet sich an alle Schularten.

Die Zielgruppe sind Pädagog*innen mit einem mindestens dreijährigen aktiven Dienstverhältnis als Lehrperson, die sich für die Funktion als Schulleitung oder für eine andere Führungsposition in der Schule interessieren.

IV. Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung zu Hochschullehrgängen der Weiterbildung für Lehrer*innen gemäß § 39 Abs. 1 HG 2005 idgF setzt gemäß § 52f Abs. 2 idgF ein aktives Dienstverhältnis als Lehrer*in voraus.

Darüber hinaus setzt die Zulassung zum Hochschullehrgang Neue Vorqualifikation – Schulen professionell ein mindestens dreijähriges aktives Dienstverhältnis als Lehrperson voraus ebenso wie die Anmeldung mit einem Motivationsschreiben. Die Genehmigung durch die Schulleitung im Dienstauftragsverfahren ist nicht erforderlich.

V. Reihungskriterien

Sollte die Anzahl der zuzulassenden Personen die Anzahl der verfügbaren Studienplätze überschreiten, ist ein Reihungsverfahren durchzuführen. Für den Hochschullehrgang werden die folgenden Reihungskriterien festgelegt:

- Das Motivationsschreiben und der Dienstvertrag müssen als Anhang zeitgerecht von der Schulleitung an governance@phst.at per Mail übermittelt werden, dabei ist der*die Bewerber*in in Cc zu setzen.
- Bewerber*innen mit einer zeitnah geplanten Bewerbung werden vorgereiht.
- Bei gleichen Voraussetzungen gilt der Zeitpunkt der Anmeldung.

VI. Modulraster

Modulbezeichnung	empfohlenes Sem.	Modulart	SSt	ECTS-AP
Modul 0: Einführung	1	PM	1,5	1
Modul 1: Schule qualitätsorientiert gestalten	1	PM	5	5
Modul 2: Schule partizipativ gestalten	1	PM	5	5
Modul 3 Schule kontextbezogen gestalten	2	PM	5	5
Modul 4 Meine Rolle als Schulleitung gestalten	2	PM	4,8	4
Summe			21,3	20

VII. Lehrveranstaltungsübersicht

		LN	LV-Typ	Sem.	Studienfachbereich	SSSt (15 UE á 45 Min.)	Präsenzstundenanteil (Echtzeitstunden)	Selbststudienanteil	ECTS-AP
Intro: Einführung in den Hochschullehrgang und das Schulleitungsprofil						1,5	17,5	7,5	1
679SPFV01	Kick-Off Hochschullehrgang	pi	UE	1	---	1,1	12,5	0	0,5
679SPFV02	Einführung in das Schulmanagement	pi	SE	1	---	0,4	5	7,5	0,5

Modul 1: Schule qualitätsorientiert gestalten						5	57,5	67,5	5
679SPFV11	Qualitätsmanagement	pi	SE	1	---	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV12	Pädagogische Steuerung	pi	SE	1	---	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV13	Organisation der Schule	pi	SE	1	---	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV14	Interaktionsorientierte Vertiefung Modul 1	pi	UE	1	---	1,1	12,5	0	0,5
Modul 2: Schule qualitätsorientiert gestalten						5	57,5	67,5	5
679SPFV21	Personalführung	pi	SE	1	---	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV22	Kommunikation & Konflikt	pi	SE	1	---	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV23	Veränderung an Schulen	pi	SE	1	---	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV24	Interaktionsorientierte Vertiefung Modul 2	pi	UE	1	---	1,1	12,5	0	0,5
Modul 3: Schule kontextbezogen gestalten						5	57,5	67,5	5
679SPFV31	Governance Bildung	pi	SE	2	---	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV32	Schulrecht	pi	SE	2	---	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV33	Dienstrecht	pi	SE	2	---	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV34	Interaktionsorientierte Vertiefung Modul 3	pi	UE	2	---	1,1	12,5	0	0,5
Modul 4: Meine Rolle als Schulleitung gestalten						4,8	55	45	4
679SPFV41	Rolle der Schulleitung	pi	SE	2	---	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV42	Bewerbung als Schulleitung	pi	SE	2	---	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV43	Interaktionsorientierte Vertiefung Modul 4 - Mein Führungsverständnis	pi	UE	2	---	2,2	25	0	1

VIII. Modulbeschreibungen

Studienbezeichnung: Hochschulelehrgang			
Sprache(n): Deutsch			
Neue Vorqualifikation – Schulen professionell führen			
Kurzzeichen:	Modultitel	Semesterdauer:	ECTS-AP:
SPFV1	Schule qualitätsorientiert gestalten	1	5
Kategorie: Pflichtmodul/Wahlpflichtmodul/Wahlmodul			
Pflichtmodul			
Titel des Studienangebots (bei studienübergreifenden Modulen - optional)		Studienkennzahl	Modulkurzzeichen (studienübergreifend)
---		---	---
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Für die LV interaktionsorientierte Vertiefung Modul 1 ist die positive Absolvierung der asynchronen Lehrveranstaltungen dieses Moduls Voraussetzung.			
Ziel:			
Ziel dieses Moduls ist es, dass die Studierenden den Sinn und Zweck schulischer QM-Systeme und die besonderen Anforderungen hinsichtlich der Qualitätssicherung und -entwicklung von Lehr- und Lernprozessen verstehen und Rollen und Aufgaben (Schulleitung, Q-SK, Lehrenden-Teams und einzelne Lehrende) im QMS kennen. Sie haben sich mit verschiedenen QM-Instrumenten wie Qualitätsrahmen für Schulen, Pädagogische Leitvorstellungen, Schulentwicklungsplan, Q-Handbuch und BZG auseinandergesetzt und können diese in der Praxis anwenden. Sie kennen die Grundlagen und Bedeutung von interner bzw. externer Schulevaluation und Feedback (insbes. Führungsfeedback) und kennen den Nutzen von Daten für die strategische Schulentwicklung. Aus dem Blickwinkel der Educational Governance sind in diesem Modul vor allem das Zusammenwirken der verschiedenen Systeme und deren unterschiedliche Möglichkeiten, sich in der Qualitätsentwicklung von Schule einzubringen, mitzudenken. Ergänzend dazu reflektieren die Studierenden im Sinne der Inner Development Goals (IDGs), wie innere Kompetenzen wie Selbstführung, systemisches Denken, Achtsamkeit und Beziehungsfähigkeit zur wirksamen Gestaltung und Steuerung von schulischer Qualitätsentwicklung beitragen.			

Inhalte:
679SPFV11 Qualitätsmanagement • Basisinformation zu Qualität in der Schule: Sinn und Zweck sowie Besonderheiten schulischer QM-Systeme, Qualitätsrahmen für Schulen, Schulinterne Qualitätseinschätzung (siQE, Breitbandinstrumente auf IQES) • QMS-Modell: Grundlagen (Funktion, Ziele, Akteur*innen), Qualitätskreislauf, Aufgabenprofile (SL, Q-SK, Lehrenden-Teams, einzelne Lehrende) • QMS Modell: Die Instrumente auf Schuleben im Überblick: Pädagogische Leitvorstellungen (Ziele und Werte der Schule), Schulentwicklungsplan (Projektmanagement), Q-Handbuch (Dokumenten- und Prozessmanagement), Bilanz- und Zielvereinbarungsgespräch • QMS Modell: Ergebnisse und Wirkungen im Überblick: Überblick über Datenlage, interne Evaluation und Feedback, externe Schulevaluation, Bildungsmonitoring/BILIS, Nutzen von Daten für Schulentwicklung und evidenzbasierte Steuerung
Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Studierenden ... • verstehen den Sinn und Zweck schulischer QM-Systeme und die besonderen Anforderungen hinsichtlich der Qualitätssicherung und -entwicklung von Lehr- und Lernprozessen. • kennen die Struktur des Qualitätsrahmens für Schulen (Qualitätsdimensionen, -bereiche und -kriterien) und wissen, wie dieser in der täglichen Schulleitungspraxis angewandt wird. • kennen die schulinterne Qualitätseinschätzung sowie Breitbandinstrumente zum QR für Schulen. • kennen die Grundlagen des QMS-Modells (Funktionen, Ziele, Akteur/innen) und dessen Bedeutung für die systematische Qualitätsentwicklung an Schulen. • wissen über den Qualitätskreislauf (Planung, Durchführung, Überprüfung, Anpassung) Bescheid und können diesen für kontinuierliche Verbesserungsprozesse an der Schule anwenden. • kennen Rollen und Aufgaben (Schulleitung, Q-SK, Lehrenden-Teams und einzelne Lehrende) im QMS. • kennen die Pädagogischen Leitvorstellungen als Orientierungsinstrument für die pädagogische Ausrichtung der Schule. • kennen den Aufbau und Inhalt des Schulentwicklungsplans und erkennen den Nutzen für die langfristige Planung und Entwicklung einer Schule. • kennen den Aufbau und den Nutzen eines Q-Handbuchs als Instrument für professionelles Dokumenten- und Prozessmanagements • kennen das BZG zwischen Schulleitung und Schulaufsicht als Bilanzierungs- und Zielvereinbarungsinstrument in Zusammenhang mit der Qualitätsentwicklung der Schule. • kennen die für die Schulentwicklung relevanten Datenquellen. • kennen die Grundlagen und Bedeutung von interner Schulevaluation und Feedback (insbes. Führungsfeedback). • wissen über die externe Schulevaluation und deren Bedeutung Bescheid. • erkennen den Nutzen von Daten für die strategische Schulentwicklung und wissen, wie Daten in die Entscheidungsprozesse einer Schulleitung einfließen können.
Inhalte:
679SPFV12 Pädagogische Steuerung • „Meine“ Schule gestalten: Pädagogische Gestaltungsmöglichkeiten an der Schule • Aspekte pädagogischer Steuerung: Grundlagen der pädagogischen Leitvorstellungen, Definition und Ziele, Pädagogische Leitvorstellungen im Kontext des Qualitätsmanagements • Umsetzung pädagogischer Steuerungsmaßnahmen: Strategische Ausrichtung des Bildungsangebotes am Standort: Standort und Umfeldanalyse, Gestaltung des Angebotes mit Blick auf Bedarf und Zukunft, Strategie für kontinuierliche Weiterentwicklung unter Partizipation der Lehrenden bzw. Lehrenden-Teams, Systemische Reflexionsschleifen als Basis nachhaltiger Entwicklung und der Umgang mit Erfolg und Misserfolg, Erarbeitung von verbindlichen Evaluierungsmaßnahmen als Basis für nachhaltige Entwicklungsvorgänge • Möglichkeiten für Maßnahmen der Unterrichtsentwicklung: Qualitätsbild von „gutem Unterricht“ in einem partizipativen Prozess entwickeln, Methoden und Instrumente zur Initiierung von Unterrichtsentwicklungsprozessen, Förderliche Lernkultur im Kontext der pädagogischen Leitvorstellungen
Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Teilnehmenden... • erkennen Schule als Raum, in dem Gestaltung innerhalb des gesetzlichen Rahmens möglich ist. • haben einen Überblick, welche Freiräume zur pädagogischen Steuerung es an Schulen gibt. • erkennen ihre persönliche Haltung im Hinblick auf Gestaltung von Entwicklung. • verstehen die Grundlagen der pädagogischen Leitvorstellung und die Ziele die dadurch angestrebt werden. • kennen die Relevanz der pädagogischen Leitvorstellungen und wie sie in das Gesamtsystem des QMS eingebettet sind.

- wissen wie der Erarbeitungsprozess der pädagogischen Leitvorstellung gestaltet werden kann.
- wissen wie Standort- und Umfeldanalysen durchgeführt werden und können basierend auf den Ergebnissen das Bildungsangebot strategisch ausrichten.
- verstehen die Bedeutung der kontinuierlichen Weiterentwicklung der pädagogischen Leitvorstellungen und eines breiten Erarbeitungsprozesses.
- können systemische Reflexionsschleifen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der pädagogischen Leitvorstellungen nutzen.
- kennen den Qualitätsanspruch an „guten Unterricht“ im Sinne von QMS als Basis für Unterrichtsentwicklungsmaßnahmen.
- kennen Methoden und Instrumente zur Initiierung von Unterrichtsentwicklungsprozessen, die auf den pädagogischen Leitvorstellungen basieren, und können diese anwenden.

Inhalte:

679SPFV13 Organisation der Schule

Modulteil A Grundlagen

- **Von der Vision zur Umsetzung:** Zusammenhang zwischen Strategie und Struktur, Einleitung zu Perspektiven der Organisationsbetrachtung (klassische Ansätze, verhaltenswissenschaftliche, systemtheoretische Ansätze), strukturgebende Merkmale einer Schule, Aufbauorganisation an der Schule: Klassen, Lehrfächerverteilung und Arbeitsgruppen, Unterschied zwischen Projekten und Prozessen, Aufgaben an der Schule abseits der Lehrtätigkeit
- **Wissen und Prozesse managen:** Schule als Wissensorganisation, Prozesse an der Schule, Prozesse zur Bildungsdirektion, Q-Handbuch zur Dokumentation der Prozesse an der Schule, Analyse von Schulprozessen zur Verbesserung der Effizienz und Qualität
- **Teamstrukturen an der Schule gestalten:** Definition, Erfolgsbedingungen, Erfassen und Umgang mit informellen Rechten
- **Einbezug der Schulpartner in die Gestaltung der Schule:** Klassen- bzw. Schulforum, Schulgemeinschaftsausschuss, Grundregeln für die Sitzungen der Gremien
Schulorganisation: Lehrfächerverteilung verstehen, Schulverwaltungssysteme UNTIS, UPIS & Sokrates
- **Steuern mit Kennzahlen:** Begriffserklärung, Strategisches Controlling: Schulmonitor als Basis für Schulentwicklung, Operatives Controlling: Ressourcenbewirtschaftung & Abrechnung, finanzielle Grundlagen
- **Aufgaben einer Schulleitung im Jahresverlauf im Überblick über alle Schularten**

Modulteil B jeweils getrennt für Volksschule, Mittelschule, Sonderschule, Polytechnische Schule, AHS, Berufsschule, BMHS

- **Intro zur Schulart**
- **Teamstrukturen in der Schulart**
Prozesse in der Schulart: Stundenplanorganisation, Erforderliche Zusammenarbeit mit anderen Schularten/Übergangsmanagement, Prüfungsorganisation und Abschlussverfahren, Zusammenarbeit mit den Eltern
- **Spezifika der Schulart im Jahresverlauf**
- **Sachaufwand**

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Teilnehmenden...

- kennen die zentralen Aufgaben einer Schulleitung im Jahresverlauf und können diese systematisch planen.
- verstehen, wie der Sachaufwand in Schulen verwaltet wird, und können Ressourcen effizient planen.
- verstehen die Bedeutung von Wissensmanagement in Schulen und sind in der Lage, Strategien zu entwickeln, um Wissen nachhaltig zu sichern und zu teilen.
- können den Unterschied zwischen permanenten Teams und Projektteams erklären und wissen, wie diese Strukturen zielgerichtet an einer Schule implementiert werden können.
- sind in der Lage, zentrale Themen zu identifizieren, zu analysieren und effizientere und qualitativ hochwertigere Abläufe zu entwickeln.
- können die spezifischen Merkmale ihrer Schulart erläutern.
- wissen über die organisatorischen Grundlagen der jeweiligen Schulart Bescheid.
- wissen, wie Teamstrukturen in ihrer spezifischen Schulart aufgebaut sind und können diese effektiv gestalten.
- sind in der Lage, die spezifischen Prozesse ihrer Schulart zu analysieren und auf ihre Effizienz und Qualität hin zu verbessern.
- kennen die spezifischen Aufgaben und Herausforderungen im Jahresverlauf ihrer Schulart und können diese in der Planung und Umsetzung berücksichtigen.
- sind vertraut mit den gängigen Verwaltungssystemen an Schulen und können diese effizient einsetzen.

Inhalte:								
679SPFV14 Interaktionsorientierte Vertiefung Modul 1								
• Reflexion des Moduls • Analyse von Fallbeispielen • Praktische Anwendungen des Erlernten • Vernetzung unter den Teilnehmenden								
Lernergebnisse / Kompetenzen:								
Die Teilnehmenden...								
• können Unklarheiten und Fragen aus dem Modul klären und ihr Verständnis vertiefen. • übertragen das im Modul erworbene Wissen auf praxisnahe Fallbeispiele. • entwickeln Netzwerke durch den Aufbau von Kontakten zu anderen. • verstehen die zentralen, im Schulsystem verbindlichen Konzepte von Schulqualität sowie die damit verbundenen Aufgaben der Schulleitung. • haben sich mit der Gestaltung optimaler Lernbedingungen beschäftigt und die Rolle der Schulleitung in diesem Prozess reflektiert. • können reflektieren, wie sie als Schulleitung qualitätsorientiert steuern und evaluieren. • haben erste Umsetzungsideen für ihr Entwicklungskonzept diskutiert.								
Durchführende Institution bei gemeinsam eingerichteten Studien:								
		LN	LV-Typ	Sem	SSt (zu 15 UE mit je 45 Min.)	Präsenzstudienanteil	Selbststudienanteil	ECTS-AP
679SPFV11	Qualitätsmanagement	pi	SE	1	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV12	Pädagogische Steuerung	pi	SE	1	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV13	Organisation der Schule	pi	SE	1	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV14	Interaktionsorientierte Vertiefung Modul 1	pi	UE	1	1,1	12,5	0	0,5
Summe					5	57,5	67,5	5

Studienbezeichnung: Hochschulelehrgang			
Sprache(n): Deutsch			
Neue Vorqualifikation – Schulen professionell führen			
Kurzzeichen:	Modultitel	Semesterdauer:	ECTS-AP:
SPFV2	Schule partizipativ gestalten	1	5
Kategorie: Pflichtmodul/Wahlpflichtmodul/Wahlmodul			
Pflichtmodul			
Titel des Studienangebots (bei studienübergreifenden Modulen - optional)		Studienkennzahl	Modulkurzzeichen (studienübergreifend)
---		---	---
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Für die LV interaktionsorientierte Vertiefung Modul 2 ist die positive Absolvierung der asynchronen Lehrveranstaltungen dieses Moduls Voraussetzung.			
Ziel:			
Ziel dieses Moduls ist es, dass an schulischer Führung interessierte Personen Grundlagen des Personalmanagements und Personalentwicklungsstrategien verstehen. Sie wissen um die Bedeutung von Kommunikation Bescheid, haben sich mit verschiedenen Arten von Konflikten und dem konstruktiven Umgang mit Widerständen auseinandergesetzt. Aus dem Blickwinkel der Educational Governance geht es in diesem Modul vor allem darum, Personen sowohl als Individuen als auch als Funktions- bzw. Rollenträger*innen zu begreifen und dieses Wissen für die Personalentwicklung nutzbar zu machen. Sie verstehen den Einfluss von Partizipation auf Schulkultur und Führung und letztlich auf die Lernbedingungen für Schüler*innen. Sie erkennen Schulentwicklung als dynamisches Zusammenspiel von Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung und verstehen die Rolle als Schulleitung in diesem kontinuierlichen Prozess. Sie kennen die Grundlagen des Projektmanagements und wissen über die Rolle und Aufgaben einer Schulleitung im Projektmanagement an der Schule Bescheid. Ergänzend dazu reflektieren die Studierenden anhand der Inner Development Goals (IDGs), wie persönliche Reife, empathische Beziehungsgestaltung, Dialogfähigkeit und kooperative Haltung als zentrale Führungsqualitäten zur partizipativen Gestaltung von Schulentwicklungsprozessen beitragen.			

Inhalte:
679SPFV21 Personalführung • Grundlagen der Personalführung: Wirkungs- und Steuerungsebenen, Aufgaben wirksamer Führung, Management und Leadership; Mitarbeiter*innenführung: Situative Führung, Spezifika in der Führung von Pädagogischem Personal, Verwaltungspersonal und Unterstützungspersonal; Führungsfunktionen und -rollen in der Schule (Lehrkräfte, Unterstützungspersonal, administrative Fachkräfte, Reinigungskräfte etc.); Gender- und Diversitätskompetenz • Personalplanung und -auswahl: Bedarfsplanung, Bewerbungsverfahren Prozess, Gestaltung von Onboarding & Sozialisation • Personalentwicklung: Rolle und Aufgaben der Führungskraft im Employee-Life-Cycle, Tools und Methoden zur Personalentwicklung, Durchführung und Evaluierung von Maßnahmen zur Personalentwicklung • Schulkultur als Grundlage für Mitarbeiterbindung: Definition von Schulkultur, Einflussfaktoren auf Kultur, Gestaltungshebel der Schulkultur, Wertorientierte Schulführung
Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Teilnehmenden ... • verstehen die Grundlagen und Konzepte der Personalführung. • entwickeln ihr persönliches Verständnis von Führung und arbeiten an ihrer Führungshaltung. • können Zuständigkeiten im Schulteam klar definieren und sicherstellen, dass alle Mitarbeiter ihre Rolle im Team verstehen und Verantwortung übernehmen. • verstehen den Prozess der Personalbedarfsplanung und können ihn entsprechend spezifischer Anforderungen an einer Schule umsetzen. • können professionelle Bewerbungs- und Auswahlverfahren durchführen. • können den Onboarding-Prozess strukturieren, um eine reibungslose Integration neuer Mitarbeiter/innen sicherzustellen. • kennen den Employee-Life-Cycle. • verstehen die Rolle der Führungskraft im Employee-Life-Cycle und können die unterschiedlichen Phasen aktiv und förderlich begleiten. • kennen verschiedene Instrumente der Personalentwicklung und erkennen die Bedeutung der gezielten Förderung des Potenzials und der Stärken von Mitarbeiter*innen. • verstehen, wie gemeinsam mit Mitarbeiter*innen individuelle Entwicklungsziele festgelegt werden können und wissen, wie sie diese in einen kontinuierlichen Personalentwicklungsprozess einbinden können. • beherrschen den PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) zur Durchführung, Überprüfung und Anpassung von Entwicklungsmaßnahmen. • verstehen die Bedeutung der Schulkultur und kennen die Gestaltungshebel, um an Schulkultur zu arbeiten.
Inhalte:
679SPFV22 Kommunikation & Konflikt • Grundmodelle der Kommunikation: Wahrnehmung und Wirklichkeit: Selektive Wahrnehmung, Definition der Kommunikation: Was ist Kommunikation? Einführung in wichtige Kommunikationsmodelle und Gesprächstechniken • Schärfung und Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens: Reflexion des eigenen Kommunikationsstils zur Weiterentwicklung der persönlichen Kommunikationskompetenz, Reflexion der eigenen Triggerthemen und Entwicklung von Lösungsstrategien, Feedback • Kommunikation & Mitbestimmung an der Schule: Kommunikationsstrukturen an der Schule innerhalb des Kollegiums und der an der Schule Beschäftigten, mit Eltern und Schüler*innen, Grundelemente effektiver Sitzungsgestaltung • Konfliktmanagement: Begriffsbestimmung, Konstruktivismus und Konflikte, Unterscheidung zwischen verschiedenen Konfliktarten, Eskalationsstufen nach Glasl, Umgang mit Widerstand, Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens
Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Teilnehmenden... • verstehen den Zusammenhang zwischen Wahrnehmung und individueller Wirklichkeitskonstruktion und wie diese die Kommunikation beeinflusst. • kennen zentrale Kommunikationsmodelle, um zielgerichtet mit verschiedenen Akteur*innen zu kommunizieren. • stärken ihre persönlichen Kommunikationsfähigkeiten und können reflektiert und gezielt auf Gesprächssituationen reagieren. • sind in der Lage, persönliche Triggerthemen zu erkennen, emotional kontrolliert zu reagieren und schwierige Gespräche professionell zu steuern. • verstehen Feedback als Lernchance und können konstruktives Feedback formulieren. • erkennen relevante Kommunikationsstrukturen für die Schule. • verstehen den Begriff „Konflikt“ und wie unterschiedliche Wahrnehmungen und subjektive Realitäten (Konstruktivismus) Konflikte beeinflussen. • können zwischen verschiedenen Arten von Konflikten differenzieren und diese gezielt identifizieren.

- kennen die Eskalationsstufen von Konflikten und können einschätzen, in welcher Phase sich ein Konflikt befindet, um gezielt deeskalierend einzugreifen. - verstehen den konstruktiven Umgang mit Widerständen, indem sie lernen, mit dem Widerstand zu arbeiten, anstatt ihn zu bekämpfen. - können ihr eigenes Konfliktverhalten reflektieren und persönliche Reaktionsmuster in Konfliktsituationen erkennen
Inhalte:
679SPFV23 Veränderung an Schulen Schulentwicklung als Organisationsentwicklung: Schule als Organisation, Dreieck der Organisationsentwicklung: Strategie, Struktur und Kultur, Verständnis von Schulentwicklung als Zusammenspiel von Organisationsentwicklung, Personalentwicklung und Unterrichtsentwicklung, Rolle der Schulleitung in der Schulentwicklung und der Schulentwicklungsberatung, Schulentwicklung als kontinuierlicher Prozess (Analyse, Planung, Umsetzung, Evaluierung), Unterstützungsmöglichkeiten bei Schulentwicklungsprozessen Organisationales Lernen und Innovationskultur: Organisationales Lernen als kontinuierlicher Prozess der Entwicklung, Bedeutung und Methoden zur Förderung einer lernenden Organisation, Zusammenspiel und Wechselwirkungen von Individuum, Team und Organisation Veränderungen gestalten: Grundlagen der Veränderung, Überblick über Methoden der Veränderung, Umgang mit Widerstand Projektmanagement: Grundlagen des Projektmanagements, Instrumente und Tools
Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Teilnehmenden... - verstehen die Schule als Organisation. - erkennen Schulentwicklung als dynamisches Zusammenspiel von Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung und verstehen die Rolle der Schulleitung in diesem Prozess. - können das Dreieck-Modell zur Schulentwicklung nutzen, um strategische Schulziele zu setzen und deren Umsetzung zu steuern. - verstehen Schulentwicklungsprozesse als kontinuierlichen Zyklus. - kennen Unterstützungsmöglichkeiten für Schulentwicklungsprozesse und können diese abrufen. - verstehen die Bedeutung einer lernenden Organisation und können Methoden zur Förderung von Innovationskultur und kontinuierlichem Lernen anwenden. - wissen um zentrale Aspekte in der Gestaltung von Veränderung Bescheid. - verfügen über Instrumente und Tools, um Veränderung zu gestalten. - kennen die Grundlagen des Projektmanagements und wissen über Instrumente und Tools Bescheid, die dabei nützlich sind. - wissen über die Rolle und Aufgaben einer Schulleitung im Projektmanagement an der Schule Bescheid.
Inhalte:
679SPFV24 Interaktionsorientierte Vertiefung Modul 2 Reflexion des Moduls Analyse von Best Practice Beispielen Praktische Anwendungen des Erlernten Vernetzung unter den Teilnehmenden
Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Teilnehmenden... - können Unklarheiten und Fragen aus dem Modul klären und ihr Verständnis vertiefen. - übertragen das im Modul erworbene Wissen auf praxisnahe Fallbeispiele. - entwickeln Netzwerke durch den Aufbau von Kontakten zu anderen. - verstehen den Einfluss von Partizipation auf Schulkultur und Führung und letztlich auf die Lernbedingungen für Schüler*innen. - haben zentrale Elemente von Schulentwicklungsprozessen reflektiert und die damit verbundenen Aufgaben von Schulleitungen. - können Stakeholder-Interessen erkennen und in Entscheidungsprozesse einbinden. - haben Strategien entwickelt, um partizipative Prozesse in der Schule zu stärken. - haben ihr Entwicklungskonzept konkretisiert und stellen die Konkretisierungen in Bezug zu den Inhalten des Moduls.
Durchführende Institution bei gemeinsam eingerichteten Studien:

		LN	LV-Typ	Sem	SSt (zu 15 UE mit je 45 Min.)	Präsenzstu- dien anteil (Echtstunden)	Selbststudien- anteil	ECTS-AP
679SPFV21	Personalführung	pi	SE	1	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV22	Kommunikation & Konflikt	pi	SE	1	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV23	Veränderung an Schulen	pi	SE	1	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV24	Interaktionsorientierte Vertiefung Modul 2	pi	UE	1	1,1	12,5	0	0,5
Summe					5	57,5	67,5	5

Studienbezeichnung: Hochschulelehrgang			
Sprache(n): Deutsch			
Neue Vorqualifikation – Schulen professionell führen			
Kurzzeichen:	Modultitel	Semesterdauer:	ECTS-AP:
SPFV3	Schule kontextbezogen gestalten	1	5
Kategorie: Pflichtmodul/Wahlpflichtmodul/Wahlmodul			
Pflichtmodul			
Titel des Studienangebots (bei studienübergreifenden Modulen - optional)		Studienkennzahl	Modulkurzzeichen (studienübergreifend)
---		---	---
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Für die LV interaktionsorientierte Vertiefung Modul 3 ist die positive Absolvierung der asynchronen Lehrveranstaltungen dieses Moduls Voraussetzung.			
Ziel:			
Ziel dieses Moduls ist es, dass die Studierenden den Aufbau und die Aufgaben des österreichischen Schulsystems, die Rolle verschiedener Schularten, die Rolle der unterschiedlichen Akteur*innen und die verschiedenen Steuerungsebenen des Schulsystems kennen und ihre Schule im Kontext des Gesamtsystems richtig positionieren können. Sie wissen über die Grundprinzipien der schulautonomen Steuerung hinsichtlich Personal, Budget und Pädagogik Bescheid und können deren Rahmen einordnen. Das Modul richtet den Blick auch auf schul- und dienstrechtliches Wissen, so dass die Studierenden die Rechte und Pflichten schulischer Akteur*innen verstehen können. Im Sinne der Inner Development Goals (IDGs) erweitern die Studierenden dabei ihre Fähigkeit zum systemischen Denken, entwickeln ein Verständnis für ihre eigene Rolle innerhalb komplexer Steuerungszusammenhänge und reflektieren, wie innere Klarheit, ethische Haltung und Verantwortungsbewusstsein zur rechtssicheren, konstruktiven und kooperativen Gestaltung schulischer Kontexte beitragen können.			
Inhalte:			
679SPFV31 Governance Bildung • Verfassungsrechtliche Grundlagen: Verfassungsrechtliche Verankerung des Schulwesens, Kompetenzaufteilung zwischen Bund und Ländern, Finanzierung des Schulwesens: Vom Budget zur Lehrpersonenwochenstunde • Aufgaben der österreichischen Schule: Ziele des Schulsystems, Wirkungsziele • Steuerung des österreichischen Schulsystems: Steuerungsebenen, Steuerungsakteur*innen, Steuerungsprozesse und deren Instrumente, Schulautonomie: Gesetzliche Rahmenbedingungen und Steuerungsmöglichkeiten auf Schulebene • Die Bildungsdirektion: Zielsetzung und Zweck der Behörde, Aufbau und Ansprechpersonen, Bildungsregionen: Ausprägung der regionalen Vernetzung, Koordination und Steuerung			
Lernergebnisse / Kompetenzen:			
Die Teilnehmenden... • wissen, wie das Schulwesen verfassungsrechtlich verankert ist. • kennen die Kompetenzaufteilung zwischen Bund und Ländern. • wissen, wie die Finanzierungsströme für das Schulwesen aussehen und können das Bildungswesen als solches im Kontext der staatlichen Aufgaben einbetten. • verstehen die Zusammenhänge zwischen rechtlichen Rahmenbedingungen und praktischen Auswirkungen im föderalen Kontext. • kennen die Ziele des Schulsystems und können die Aufgaben der österreichischen Schule im Kontext einer Leitungsaufgabe reflektieren und deren Bedeutung für die Tätigkeit als Schulleitung verstehen. • verstehen das Konzept der wirkungsorientierten Steuerung und sind sich des erforderlichen Beitrags von Einzelschulen zur Erreichung der Wirkungsziele bewusst.			

• verstehen, in welches Gesamtsystem die Einzelschule eingebettet ist. • kennen die verschiedenen Steuerungsebenen des Schulsystems (Bund, Land, Bildungsdirektionen, Bildungsregionen, Schulen) und relevante Steuerungsakteur*innen in diesen Systemen (Schulerhalter, Personalabteilungen, Fachstäbe, Diversitätsmanager*innen etc.). • verstehen die Steuerungsprozesse auf den verschiedenen Ebenen und können die Steuerungsprozesse in ihrem Aufgabenbereich analysieren. • wissen über die Grundprinzipien der schulautonomen Steuerung hinsichtlich Personal, Budget und Pädagogik Bescheid und können deren Rahmen einordnen. • verstehen die Rolle der Bildungsdirektion als Steuerungsebene der Bildungsverwaltung. • kennen den Aufbau und Ansprechpersonen für Schulleitungen zu unterschiedlichen Anliegen in der Bildungsdirektion. • wissen um die Rolle der Bildungsregion Bescheid.
Inhalte:
679SPFV32 Schulrecht • Schulorganisationsgesetz (SchOG): Aufbau und Struktur des österreichischen Schulsystems, Typen und Arten von Schulen • Schulunterrichtsgesetz (SchUG): Rechte und Pflichten von Schüler*innen, Lehrkräften, Erziehungsberechtigten, SGA, Schulforum und Schulpartner, Aufsichtspflicht, Unterrichtsregelungen und Maßnahmen bei Fehlverhalten, Umgang mit Leistungsfeststellungen und Leistungsbeurteilungen • Schulpflichtgesetz (SchPflG): Allgemeine Schulpflicht und Berufsschulpflicht, Erfüllungsarten der allgemeinen Schulpflicht und der häusliche Unterricht, Verantwortung für die Erfüllung der Schulpflicht und Strafbestimmungen
Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Teilnehmenden... • kennen den Aufbau des österreichischen Schulsystems, die Rolle verschiedener Schularten und können ihre Schule im Kontext des Gesamtsystems richtig positionieren. • verstehen die Rechte und Pflichten schulischer Akteur*innen und können Konflikte im Schulalltag den gesetzlichen Vorgaben entsprechend klären. • kennen die rechtlichen Grundlagen der Aufsichtspflicht und können sicherstellen, dass diese korrekt umgesetzt werden. • können Erziehungsmittel und Erziehungsmaßnahmen rechtlich korrekt anwenden. • verstehen die rechtlichen Vorgaben zur Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung und können die Beurteilung von Schüler*innenleistungen transparent und rechtssicher organisieren. • sind in der Lage, bei Widersprüchen oder Konflikten in Bezug auf die Leistungsbeurteilung kompetent und rechtskonform zu handeln. • kennen die rechtlichen Grundlagen zur Schulpflicht und können diese korrekt anwenden. • verstehen die Rechte und Pflichten der Schüler*innen, der Lehrkräfte und der Erziehungsberechtigten im Rahmen des häuslichen Unterrichts. • wissen über Maßnahmen zur Vermeidung von Schulpflichtverletzungen Bescheid und kennen die Strafbestimmungen bei Schulpflichtverletzungen.
Inhalte:
679SPFV33 Dienstrecht • Einführung in das Dienstrecht: Grundlagen des Dienstrechts, Unterschiede zwischen Beamten- und Vertragsbedienstetenverhältnissen, Zuordnungserfordernisse (allgemeine und spezifische Anstellungsvoraussetzungen, Quereinstieg, Sonderverträge), Dienstverhältnis • Rechte und Pflichten der Schulleitung: Leitende Funktionen, Verhältnis Schulleitung – Bildungsdirektion, Dienstpflichten: Personalauswahl, Induktionsphase, Sommerschule • Rechte und Pflichten von Lehrpersonen: Dienstpflichten von Lehrpersonen • Rechte und Aufgabenstellungen: Kinderschutz, Gleichstellungsgesetzgebung
Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Teilnehmenden... • kennen die äußeren Rahmenbedingungen und die grundsätzliche Ausgestaltung eines Dienstverhältnisses. • können verschiedene Gesetzbücher unterscheiden (VBG, LVG, BDG, LDG). • kennen den Aufbau und die dahinterliegende Systematik sowie Verweisketten innerhalb der Gesetze. • können selbstständig relevante Rechtsvorschriften finden und mit dem Rechtsinformationssystem umgehen. • wissen das Vertragsbediensteten- vom Beamtenschema zu unterscheiden sowie altes und neues Dienstrecht und kennen die diesbezüglichen Beschäftigungsrahmen. • kennen die Voraussetzungen, die als Lehrperson erfüllt werden müssen. • kennen die wesentlichen Aufgaben und Verpflichtungen, die sich aus dem Dienstrecht für Schulleitungen ergeben. • wissen über die Abgrenzung von Zuständigkeiten und den Dienstweg Bescheid.

- kennen die zentralen Dienstpflichten von Bundes- bzw. Landesbediensteten.
- verstehen die Rechte der Schulleitung bei der Auswahl der Lehrpersonen.
- kennen die Aufgaben der Schulleitung im Rahmen der Induktionsphase.
- kennen die Verpflichtungen der Schulleitung in der Sommerschule.
- kennen die Aufgaben und Verpflichtungen in Bezug auf das Kinderschutzkonzept und wissen über Meldepflichten an Behörden Bescheid.
- verstehen die rechtlichen Grundlagen der Gleichbehandlung.
- kennen das System der Weisungen.

Inhalte:

679SPFV34 Interaktionsorientierte Vertiefung Modul 3

- **Reflexion des Moduls**
- **Analyse von Best Practice Beispielen**
- **Praktische Anwendungen des Erlernten**
- **Vernetzung unter den Teilnehmenden**

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Teilnehmenden...

- können Unklarheiten und Fragen aus dem Modul klären und ihr Verständnis vertiefen.
- übertragen das im Modul erworbene Wissen auf praxisnahe Fallbeispiele.
- entwickeln Netzwerke durch den Aufbau von Kontakten zu anderen.
- können den Kontext ihrer Schule systemisch analysieren.
- haben Strategien zur Zusammenarbeit mit externen Partnern erarbeitet.
- haben sich mit den rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt
- haben in ihrem Entwicklungskonzept die dazugehörigen Schnittstellen dargelegt und reflektiert.

Durchführende Institution bei gemeinsam eingerichteten Studien:

		LN	LV-Typ	Sem	SSt (zu 15 UE mit je 45 Min.)	Präsenz-an-studien an-teil	Selbststu-dienanteil	ECTS-AP
679SPFV31	Governance Bildung	pi	SE	2	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV32	Schulrecht	pi	SE	2	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV33	Dienstrecht	pi	SE	2	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV34	Interaktionsorientierte Vertiefung Modul 3	pi	UE	2	1,1	12,5	0	0,5
Summe					5	57,5	67,5	5

Studienbezeichnung: Hochschulelehrgang

Sprache(n): Deutsch

Neue Vorqualifikation – Schulen professionell führen

Kurzzeichen:	Modultitel	Semesterdauer:	ECTS-AP:
SPFV4	Meine Rolle als Schulleitung gestalten	1	5

Kategorie: Pflichtmodul/Wahlpflichtmodul/Wahlmodul

Pflichtmodul

Titel des Studienangebots (bei studienübergreifenden Modulen - optional)	Studienkennzahl	Modulkurzzeichen (studienübergreifend)
---	---	---

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Für die LV interaktionsorientierte Vertiefung Modul 4 ist die positive Absolvierung der asynchronen Lehrveranstaltungen dieses Moduls Voraussetzung.

Ziel:

Ziel dieses Moduls ist es, dass die Studierenden einen Gesamtüberblick über die Aufgaben und Funktionen von Schulleitungen entlang der bisherigen Module haben und die Schlüsselrolle von Schulleitungen bzw. die Bedeutung wirksamer Führung verstehen. Die Studierenden setzen sich mit dem eigenen Führungsverständnis im Kontext der Anforderungen an Schulleitung heute auseinander, so dass sie ein individuelles Entwicklungskonzept mit Blick auf ihre Führungskompetenzen, Schulentwicklungsvisionen und Eignung für die Funktion entwickeln können. Sie lernen den Ablauf eines Bewerbungsprozesses kennen. Im Sinne der Inner Development

Goals (IDGs) reflektieren die Studierenden ihre persönliche Reife, innere Haltung, ethische Orientierung und Wirksamkeit als Führungskraft. Sie entwickeln ein Führungsverständnis, das auf Selbstführung, Klarheit, Wertekohärenz und systemischer Verantwortung basiert und als Fundament für authentisches und zukunftsfähiges Leadership fungieren kann.

Inhalte:

679SPFV41 Rolle der Schulleitung

- **Grundlagen von Führung:** Definition und Aufgaben wirksamer Führung, Bedeutung von Management und Leadership in der Rolle der Schulleitung
- **Führungskonzepte und deren Anwendung in der Schule:** Führungsstile und ihre Anwendung im Schulkontext, Gesundes Führen, neue Autorität, agiles Führen, transformatives Führen etc.
- **Herausfordernde Führungssituationen:** Kraft in der Führung, Tools und Begleitmaßnahmen für die Bewältigung von Herausforderungen, Resilienzentwicklung, Selbstmanagement und Burnout-Prävention
- **Gesamtüberblick über Aufgaben und Funktionen der Schulleitung aus den bisherigen Modulen:** Konnex zu Schulleitungsprofil: Organisation führen – Menschen führen – sich selbst führen, Schlüsselakteur*innen in der Verschränkung von Personal-, Organisations- und Unterrichtsentwicklung, Schlüsselposition im Qualitätsmanagement der Schule, Zentraler Kommunikator nach innen und außen, Nutzer von Freiheiten der Schulautonomie, wesentliches Element bei der Entwicklung eines positiven Schulklimas und einer passenden Schulkultur, Initiator einer Schule als lernende Organisation mit konstruktiver Fehlerkultur

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Teilnehmenden...

- verstehen was wirksame Führung bedeutet und kennen die Aufgaben von Management und Leadership in der Rolle der Schulleitung.
- kennen verschiedene Führungsstile und Prinzipien von Führen und können diese situationsgerecht und gezielt im Schulkontext anwenden.
- kennen geeignete Tools und Begleitmaßnahmen, um herausfordernde Führungssituationen zu meistern.
- wissen über die Bedeutung von Resilienz Bescheid und haben Selbstmanagementfähigkeiten entwickelt, um herausfordernde Führungssituationen zu bewältigen.
- sind in der Lage ihre eigene emotionale und physische Gesundheit durch Burnout-Prävention zu schützen.
- haben einen Gesamtüberblick über die Aufgaben und Funktionen von Schulleitungen entlang der bisherigen Module und erkennen die Schlüsselrolle von Schulleitungen.

Inhalte:

679SPFV42 Bewerbung als Schulleitung

- **Grundlagen der Bewerbung für eine Schulleitungsposition:** Überblick über das Bewerbungsverfahren, Anforderungen an Schulleitungen, Unterstützungsmöglichkeiten im Bewerbungsprozess (Coaching etc.)
- **Entscheidung zur Bewerbung:** interne Faktoren, externe Faktoren
- **Bewerbungsunterlagen:** Analyse von Ausschreibungstexten, Erarbeitung von Bewerbungsunterlagen
- **Anhörungsverfahren:** externe Personalberatung, Begutachtungskommission, mögliche schulinterner Anhörung
- **Eigenes Entwicklungskonzept für eine Schule:** Finalisierung des eigenen Entwicklungskonzeptes zur Bewerbung

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Teilnehmenden...

- verstehen den Ablauf eines typischen Bewerbungsverfahrens für eine Schulleitungsposition und kennen die wichtigsten Schritte.
- kennen die Anforderungen und Erwartungen an Bewerber*innen für Schulleitungspositionen.
- kennen verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten, wie Coaching oder Mentoring, um den Bewerbungsprozess gezielt zu verbessern.
- wissen über interne und externe Faktoren bei der Entscheidung zur Bewerbung Bescheid.
- können Ausschreibungstexte analysieren.
- kennen die zentralen Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.
- kennen die verschiedenen Anhörungsverfahren und wissen, wie sie sich darauf vorbereiten können.
- haben ein individuelles Entwicklungskonzept entwickelt, das ihre Führungskompetenzen, Schulentwicklungsvisionen und Eignung für die Position überzeugend darstellt.

Inhalte:

679SPFV43 Interaktionsorientierte Vertiefung Modul 4 - Mein Führungsverständnis

- **Funktionsbewusstsein und Verständnis der Führungsrolle:** Reflexion des Aufgabenprofils und der damit verbundenen Verantwortungen, Reflexion und Verständnis des Systems sowie der damit verbundenen Umwelten, Spannungsfeld zwischen Verwaltung und pädagogischer Leitung
- **Reflexion der eigenen Rolle und persönlichen Wirksamkeit:** Reflexion der eigenen Stärken und Schwächen, Erkennen der eigenen Potentiale und Grenzen, von der Rolle der Lehrkraft zur Führungskraft, Selbstwahrnehmung vs. Fremdwahrnehmung, Methoden und Tools zu Unterstützung der Selbstreflexion

• Entwicklung eines persönlichen Führungsprofils: Arbeiten am eigenen Führungsverständnis, Entwicklung von Visionen und Zielen, Reflexion von Sinn und Werteorientierung								
Lernergebnisse / Kompetenzen:								
Die Teilnehmenden...								
• reflektieren das Aufgabenprofil als Schulleitung und verstehen die damit verbundenen Verantwortungen im Schulmanagement und der pädagogischen Leitung. • erkennen und verstehen die strukturellen und systemischen Rahmenbedingungen ihrer Schule sowie die externen Umwelteinflüsse und deren Auswirkungen auf die Schulleitung. • haben ihre eigenen Stärken und Schwächen in Bezug auf die Führungsrolle analysiert und können die Erkenntnisse zur persönlichen Weiterentwicklung nutzen. • erkennen ihre individuellen Potenziale und Grenzen in der Führungsarbeit und können gezielt Maßnahmen zu Weiterentwicklung einleiten. • verstehen den Übergang von der Rolle der Lehrkraft zur Führungskraft und reflektieren die damit verbundenen neuen Herausforderungen und Verantwortungen. • erkennen die Unterschiede zwischen Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung und lernen, wie sie in diesem Zusammenhang Feedbackprozesse nutzen können. • kennen Methoden und Tools zur Selbstreflexion, um ihre Führungsrolle regelmäßig überprüfen und verbessern zu können. • haben ein eigenes Führungsverständnis entwickelt, das auf ihren individuellen Stärken, Erfahrungen und Zielen basiert. • haben persönliche Visionen und Führungsziele erarbeitet, die sowohl auf die eigene Entwicklung als auch auf die langfristige Schulentwicklung ausgerichtet sind. • erkennen ihre eigenen Werte und deren Bedeutung für ihr Führungsverhalten. • haben ihr Entwicklungskonzept finalisiert und Feedback erhalten.								
Durchführende Institution bei gemeinsam eingerichteten Studien:								
		LN	LV-Typ	Sem	SSt (zu 15 UE mit je 45 Min.)	Präsenzstudienanteil	Selbststudienanteil	ECTS-AP
679SPFV41	Rolle der Schulleitung	pi	SE	2	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV42	Bewerbung als Schulleitung	pi	SE	2	1,3	15	22,5	1,5
679SPFV43	Interaktionsorientierte Vertiefung Modul 4 - Mein Führungsverständnis	pi	UE	2	2,2	25	0	1
Summe					4,8	55	45	4

IX. Prüfungsordnung

§1 Geltungsbereich

Die Prüfungsordnung gilt für den HLG „Neue Vorqualifikation – Schulen professionell führen“.

Diese Verordnung des Hochschulkollegiums der Pädagogischen Hochschule Steiermark regelt den Studienbetrieb des Hochschullehrgangs „Neue Vorqualifikation – Schulen professionell führen“ gemäß des Hochschulgesetzes 2005 idgF im öffentlich-rechtlichen Bereich.

Für den Hochschullehrgang gelten in Bezug auf Lehrveranstaltungen und Prüfungen die im Hochschulgesetz 2005 idgF sowie die in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Steiermark idgF festgelegten Regelungen.

Die Bestimmungen und die zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Vorgaben, Richtlinien, Verordnungen und curricularen Bestimmung zu Hochschullehrgängen sind anzuwenden.

§ 2 Virtuelle Lehre

Ein Teil der Einführung sowie die vier darauffolgenden Kernmodule werden den Pädagogischen Hochschulen als asynchrones E-Learning vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung zur Verfügung gestellt. Dieses E-Learning muss verpflichtend eingesetzt werden.

§ 3 Präsenzstunden und Anwesenheitsverpflichtung

Das Präsenzstundenausmaß ist die Zeit, in der Lehrende und Studierende im Rahmen von Lehrveranstaltungen zum Zweck des Erwerbs von Kompetenzen, Kenntnissen, Fertigkeiten und Methoden zusammen treffen. Eine Unterrichtseinheit dauert 45 Minuten. Zu allen Lehrveranstaltungen sind Präsenzstundenausmaße in Semesterwochenstunden anzugeben. Eine Semesterwochenstunde entspricht 15 Unterrichtseinheiten (Satzung der PHSt, § 42 idgF).

Gemäß § 55 Abs. 4 der Satzung der Pädagogischen Hochschule Steiermark idgF besteht bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen Anwesenheitspflicht in dem im Curriculum festgelegten Ausmaß. Für das Intro und die Interaktionsorientierte Vertiefung gilt eine Anwesenheitspflicht von 100%. Bei Vorliegen von wichtigen Gründen können Lehrgangsteilnehmende für einzelne Lehrveranstaltungseinheiten von der Anwesenheit durch die die Lehrveranstaltung leitende Person bis zu einem Ausmaß von einem Drittel entbunden werden und die fehlenden Einheiten können durch Studienaufträge oder den Besuch von Ersatz-Lehrveranstaltungen gemäß der Vereinbarung mit der Hochschullehrgangsleitung eingebracht werden.

Dieser Hochschullehrgang umfasst 500 Echtstunden (20 ECTS-AP) Gesamtarbeitszeit. Das Studium besteht zu je rund 50% aus betreuten bzw. unbetreuten Studeinanteilen. Es entfallen 17 ECTS-Anrechnungspunkte auf die Absolvierung der Module im asynchronen E-Learning inklusive Erarbeitungen eines Entwicklungskonzepts, Austausch zum Entwicklungskonzept in selbstorganisierten Peergruppen und der Auseinandersetzung mit weiterführender Literatur. Module können bis zu 80% asynchron angeboten werden. Darüber hinaus entfallen 3 ECTS-Anrechnungspunkte auf synchrone Formate im Zuge des Kick-Offs, der Vernetzungen zwischen den Modulen sowie der Lehrveranstaltung 4.3 „Mein Führungsverständnis“.

§ 4 Prüfung und Beurteilung des Studienerfolgs

Alle Lehrveranstaltungen aller Module werden nach der zweistufigen Beurteilungsskala bewertet. Im Sinn des Konzepts der reflektierenden Praktiker*innen orientieren sich Beurteilungssettings bevorzugt sowohl an Prozess- als auch Wirkungsdimensionen. Dazu gehören: aktive Beteiligung in den Präsenzphasen, E-Learning-Phasen, mündliche und schriftliche Beiträge, Gruppenpräsentationen und weitere Lernprodukte, die dem wissenschaftlich-forschenden Lernen bzw. aktionsforscherischen Zugängen entsprechen, sowie ggf. klassische Wissensüberprüfungen.

Der Hochschullehrgang gilt als erfolgreich absolviert, wenn alle Lehrveranstaltungen und Module vollständig und positiv abgeschlossen wurden.

§ 5 Studienangebotsspezifische Regelungen

Im Sinne des Hochschulgesetzes BGBl. I Nr. 30/2006 § 39 (6) idgF ist eine Höchststudiendauer von vier Semestern (zwei Semester gemäß Musterstudienverlauf zuzüglich zwei Semester) vorgesehen.

Gem. § 61 Abs. 1 Z 6 HG erlischt die Zulassung bei Überschreiten der festgelegten Höchststudiendauer gem. § 39 (6) HG.

§ 6 Abschlussarbeit

Im Hochschullehrgang „Neue Vorqualifikation – Schulen professionell führen“ ist keine Abschlussarbeit vorgesehen. Das verbindende Element über den gesamten Hochschullehrgang ist die Erarbeitung eines Entwicklungskonzepts für eine individuell ausgewählte Schule. In jedem Modulteil ist ein Beitrag für das Entwicklungskonzept zu erarbeiten. Darüber hinaus ist ein Austausch zum Entwicklungskonzept in selbstorganisierten Peergruppen vorgesehen.

§ 7 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Steiermark mit **xxx** in Kraft.

X. Abkürzungsverzeichnis

AHS	Allgemeinbildende höhere Schule
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BMHS	Berufsbildende mittlere und höhere Schule
BWG	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
ECTS-AP	European Credit Transfer System - Anrechnungspunkt
FD	Fachdidaktik
HG	Hochschulgesetz
LN	Leistungsnachweis
LV	Lehrveranstaltung
LV-Typ	Lehrveranstaltungstypus
MS	Mittelschule
(n)pi	(nicht)prüfungsimmanent
PM	Pflichtmodul
PPS	Pädagogisch-praktische Studien
PR	Praktikum (LV-Typ)
PS	Proseminar (LV-Typ)
SE	Seminar (LV-Typ)
Sem	Semester
SSt	Semesterwochenstunde
UE	Übung (LV-Typ) oder Unterrichtseinheit
VO	Vorlesung (LV-Typ)
VU	Vorlesung mit Übung (LV-Typ)
WPM	Wahlpflichtmodul